

Alfred Haidacher

Geboren 1962 in Graz; Volksschule und AHS in Graz; Studium an der Karl Franzens Universität Graz ab 1980 (Germanistik, Musikwissenschaft, Klassische Philologie: Griechisch); die 1985 begonnene Dissertation „Christoph Martin Wieland als Musikdramatiker“ wird nie abgeschlossen; ab 1983 Schauspielausbildung bei Peter Uray, Hertha Heger, Willi Bernhart, Robert Casapiccola und vielen anderen; Abschluß der Ausbildung vor der Paritätischen Prüfungskommission für den Bühnenberuf in Wien; parallel dazu Arbeit bei Grazer freien und weniger freien Gruppen (hauptsächlich am „Theater im Keller“); Ausbildung und Arbeit als Tänzer (meist für Werbezwecke) bei Andras Kurta, Judith Strauß, Michaela Horvath, Marjoleine Brier, Elisaweta Kusewska, Eileen Nemet u. a. (Arbeit als Tänzer: 1983 bis 1986); 1984 Grazer Schauspielhaus (in: F. Wedekind, „Frühlingserwachen“), 1992 bis 1994 Opernhaus Graz („Anatevka“, „Sorbas“).

Seit 1981 als Schauspieler am Theater im Keller in Graz tätig; seit Herbst 1992 gemeinsam mit Norbert Hainschek Leiter des Grazer „Theater im Keller“; seit 2005 Leiter des TiK. Tätigkeit als Dramaturg, in Projektorganisationen und seit Mitte der 80er-Jahre auch als Regisseur und Theaterpädagoge; führte bereits einige Schauspielschüler bis zur Bühnenreifepfung und leitete den Freigegegenstand Darstellendes Spiel an einem Grazer Gymnasium; leitete Präsentationsseminare für die verschiedensten Zielgruppen (Schüler, Pädagogen, Kleriker u. a.).

Er organisierte und leitete mit Norbert Hainschek das von ihm entworfene Projekt „Unbekannte Nachbarn“ für „Graz 2003“; in diesem Projekt wurden beginnend mit Herbst 1998 Dutzende kroatische, slowenische, ungarische und italienische Theaterstücke entdeckt, übersetzt und als deutschsprachige Erstaufführungen, bzw. Uraufführungen am Grazer „Theater im Keller“ präsentiert; ab Mitte 2001 lief auch ein die Nachbarländer Slowenien, Italien und Ungarn überspannender Dramatikerwettbewerb im Auftrag der Intendanz von „Graz Kulturhauptstadt Europas 2003“, der von Alfred Haidacher und Norbert Hainschek kuratiert und zu einem höchst erfolgreichen Abschluß geführt wurde. Die drei Siegerstücke des Wettbewerbes wurden 2003 in Graz präsentiert.

Nebenbei schrieb er auch fürs Kabarett; mit der Gruppe AHA (Arthur Fandl, Hubert Paar, Alfred Haidacher; später auch mit Werner Haber) war er in Graz und Wien tätig (bis 2000 und wieder ab 2004); gemeinsam mit dem kabarettistischen Mitstreiter Hubert Paar hat er im Oktober 2001 das Buch „Schauspielzeiten“ in der neuen „Edition TiK“ herausgebracht; Alfred Haidacher stand bis Mai 2016 in über zweihundertdreißig Rollen auf den verschiedensten Bühnen und hat über einhundertzwanzig Inszenierungen hinter sich. Für viele davon hat er auch die Bühnenbilder gestaltet. Mehrere Bühnenmusiken und Songs; über zehn Stückübersetzungen aus dem Englischen. Alle diese Übersetzungen wurden auch erfolgreich aufgeführt. Zwei Bände seiner Übersetzungen sind im Verlag Mohorjeva, Hermagoras bzw. bei Texture Press/Oklahoma erschienen

Alfred Haidacher war und ist Mitglied mehrerer Wettbewerbsjuries, Vater von fünf Kindern, hat für den ORF (landesstudio Steiermark, Ö 1) als Hörspielsprecher gearbeitet, ist leidenschaftlicher Leser und hat aus seiner Schwäche für die verschiedensten Ausprägungen der „Popkultur“ – euphemistisch für „Schmutz und Schund“ - nie ein Hehl gemacht.

Für die Schlossfestspiele Piber 2021 hat Alfred Haidacher die Bearbeitung und Regie für das Theaterstück „Don Camillo & Peppone“ übernommen